

Satire über Schleswig im Kunstdruck-Format

Gedicht über die Stadt

Die Künstlerin Barbara Leonhard nimmt Schleswig in satirischer Form ins Visier. Sie malte ein großformatiges Bild mit einer Fülle an Anspielungen auf Themen, die in der Stadt für Diskussionsstoff sorgen, zum Beispiel Gartenschau, Therme und „Leinentaschen-Dahl“.

Schleswig / dj – Das Jahr 2008 steht in Schleswig im Zeichen der Gartenschau. Wohl deswegen hat die Künstlerin Barbara Leonhard eine Anspielung auf das Großereignis zum Mittelpunkt ihres Schleswig-Bildes gemacht: eine Blüte mit Gartenschau-Logo ist zu sehen, darüber schweben im Korb eines Ballons Gartenschau-Chef Wolfgang Schoofs und sein Koordinator Dr. Burkhard Löher, beide in typischer Touristenkleidung.

Das neue Bild von Barbara Leonhard ist ein Stadtportrait der besonderen Art. Aus Themen, die die Bürger der Stadt bewegen, hat sie eine Collage an Karikaturen entwickelt. Charmant, aber durchaus kritisch setzt sie sich mit Schleswig und seinen Repräsentanten auseinander, zum Beispiel mit Bürgermeister Thorsten Dahl, dem bekennenden Freund von Leinentaschen mit Schleswig-Bezug. Leonhard hat dem Rathaus auf ihrem Bild viel Platz eingeräumt, um sämtliche Anspielungen unterbringen zu können. Das Dahl-Portrait besteht lediglich aus einer blau-grünen Leinentasche, daneben eine Eule, die verdeutlichen soll, „dass im Rathaus endlich mehr Weisheit einkehren muss.“ Da-



Barbara Leonhard und Wolfgang Schoofs mit dem Kunstdruck. Das Werk ist in einer Auflage von 500 Stück erschienen. Foto: Jennert

mit die Betrachter auch kleinere Anspielungen leichter entdecken und verstehen können, gehört ein dreiseitiges Gedicht (siehe Beitrag rechts) zum Lieferumfang des Kunstdruckes.

34 Euro kosten Druck und Gedicht, erhältlich ist beides bei Liesegang und bei Barbara Leonhard (Marktstraße 6, © 989988). Auch die Gartenschau will sich

ein Kontingent sichern. Der Druck ist in einer Auflage von 500 Stück erschienen.

Bei der Präsentation im Hause der Gartenschau zeigte sich Geschäftsführer Schoofs begeistert von dem Schleswig-Portrait. Nur eines störte ihn: „Ich habe da ja ganz weiße Haare.“ Antwort der Künstlerin: „Ja, tut mir leid, die Darstellung ist aber nicht übertrieben.“

Das Schleswig-Gedicht von Barbara Leonhard – hier drei Auszüge:

„Die Zeit ist reif,
es ist soweit,
Schleswig erstrahlt im
Blütenkleid,
so manches Bauwerk
spielt verrückt,
hat sich mit Blumen
gar geschmückt.
Schloss Gottorf wurde
neu kreiert,
obwohl dort keiner
mehr regiert. (...)
Zur Erinnerung an das
was war, thront obendrauf
ein Pölser – klar.“

„Im Rathaus maulen
oft recht viele,
führt man doch
manche Ränkespiele,
da gibt es Kräche,
gibt es Zunder,
das führt zum Chaos
– was kein Wunder!
Dort wär' die Eule
angebracht
mit ihrer Weisheit:
welche Pracht!
Kürzlich war
Bürgermeisterwahl,
die gewann
'Leinentaschen-Dahl'“.

„Die Leute haben
es so gewollt,
von Russland
kommt er angerollt,
der Globus, zwar
nicht original,
doch schön gemalt
auf jeden Fall.
Im Hintergrund
das Danewerk,
ein Skater nutzt es
schnell als Berg,
der schwingt die Arme,
hebt das Bein,
er weiß noch nicht,
wo er darf sein,
vorher der Platz
am „Zentrum“ war,
doch wohin nun?
Ist's weit?
Ist's nah?“